

**9411/AB**  
Bundesministerium vom 30.03.2022 zu 9631/J (XXVII. GP) [sozialministerium.at](http://sozialministerium.at)  
Soziales, Gesundheit, Pflege  
und Konsumentenschutz

**Johannes Rauch**  
Bundesminister

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.127.455

Wien, 30.3.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an meinen Amtsvorgänger gerichtete schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 9631/J der Abgeordneten Belakowitsch betreffend Impfstoffbeschaffung: Ombudsfrau wirft EU-Kommission Fehlverhalten vor wie folgt:

**Fragen 1 und 4:**

- *Wie bewerten Sie als österreichischer Gesundheitsminister die „Informationspolitik“ der EU-Kommission zur Covid-Impfstoffbeschaffung von 1,8 Mrd. Impfdosen?*
- *Wie bewerten Sie als österreichischer Gesundheitsminister die Kritik der EU-Ombudsfrau an der „Informationspolitik“ der EU-Kommission zur Covid-Impfstoffbeschaffung von 1,8 Mrd. Impfdosen?*

Die Impfstoffkaufverträge unterliegen der vertraglichen Verschwiegenheit und können nicht ohne Zustimmung der Vertragspartner offengelegt werden. Die Europäische Kommission hat Anstrengungen unternommen, um die Verträge im größtmöglichen Umfang zu veröffentlichen: [https://ec.europa.eu/info/live-work-travel-eu/coronavirus-response/public-health/eu-vaccines-strategy\\_en](https://ec.europa.eu/info/live-work-travel-eu/coronavirus-response/public-health/eu-vaccines-strategy_en)

**Frage 2:**

- *Kennen Sie als österreichischer Gesundheitsminister die „Vorvereinbarung“ zwischen EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen und Pfizer-Chef Albert Bourla zur Covid für die „Covid-19-Booster-Impfstoffe“?*

Nein, mir liegen keine Informationen zur Vorvereinbarung außerhalb der im Kaufvertrag mit der Firma Pfizer festgesetzten Rechte und Pflichten der Europäischen Kommission vor.

**Frage 3:**

- *Kennen Sie als österreichischer Gesundheitsminister den Kaufvertrag zwischen EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen und Pfizer-Chef Albert Bourla zur Covid für die „Covid-19-Booster-Impfstoffe“?*

Die Verhandlung über die Verträge mit BioNTech/Pfizer über die Beschaffung von COVID-19 Impfstoff obliegt der Europäischen Kommission. Die Verträge sind Österreich und allen anderen Mitgliedstaaten, die am gemeinsamen Beschaffungsvorgang der Europäischen Kommission beteiligt sind, offengelegt worden.

**Frage 5:**

- *Wie gehen Sie als österreichischer Gesundheitsminister mit SMS und Messengerdienste wie WhatsApp usw. im Zusammenhang mit der Covid-19-Impfstoffbeschaffung um?*

Informationen, die der vertraglichen Verschwiegenheit (Preise, Vertragsklauseln etc.) unterliegen, müssen vertraulich bleiben. Für alle anderen Informationen, also auch für SMS etc., gilt in Bezug auf die Impfstoffbeschaffung kein gesonderter Umgang.

**Fragen 6 und 7:**

- *Würden Sie diese SMS und Messengerdienste wie WhatsApp usw. im Zusammenhang mit der Covid-19-Impfstoffbeschaffung gegenüber der Öffentlichkeit bzw. dem österreichischen Parlament veröffentlichen?*
- *Wenn nein, warum nicht?*

Der Umgang mit SMS und Messengerdiensten im Zusammenhang mit der Covid-19 Impfstoffbeschaffung ist prinzipiell nicht abweichend zu anderen Themen zu behandeln. Siehe Antwort zu Frage 5.

**Frage 8:**

- *Welche Maßnahmen werden Sie als österreichischer Gesundheitsminister unternehmen, damit völlige Transparenz über die Covid-19-Impfstoffbeschaffung herrscht?*

Der Inhalt der Verträge zur Beschaffung von COVID-19 Impfstoff ist vertraulich und deren Veröffentlichung obliegt der Europäischen Kommission. Mein Ressort ist um größtmögliche Transparenz über die Beschaffungsvorgänge bemüht bei Inhalten, die nicht der vertraglichen Verschwiegenheit unterliegen. Meine Vorgänger haben der Bundesregierung dazu in mehreren Ministerratsvorträgen auch offiziell berichtet.

**Frage 9:**

- *Auf welche Art und Weise und in welchen Zeitabständen lassen Sie sich als österreichischer Gesundheitsminister über die Covid-19-Impfstoffbeschaffung durch die EU, aber auch in Österreich, regelmäßig informieren?*

Covid-19 Impfstoffe werden im Rahmen des europäischen Beschaffungsmechanismus gemeinsam von den Mitgliedstaaten beschafft. Vertreter:innen meines Hauses und des Bundeskanzleramts sitzen im so genannten „Steering Board“ der Europäischen Kommission, das aktuell mindestens einmal wöchentlich tagt. In diesem Zusammenhang werde ich von meinen Mitarbeiter:innen laufend informiert.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch



